

Riess-Passers Mitgliedschaft im Kuratorium

RKL leitet Abberufungsverfahren ein § 209neu inakzeptabel

Die Vorgänge rund um die panikartige Schaffung eines Ersatzes für den verfassungswidrigen § 209 StGB soll nun Vizekanzerin Riess-Passer die Mitgliedschaft im Kuratorium des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) kosten.

Wie die Bürgerrechtsorganisation heute mitteilte, sei es inakzeptabel, der Verfolgung, Willkür, Diskriminierung und Erpressung weiterhin Tür und Tor offen zu halten. Eine Ersatzregelung für Unrecht ist ebenfalls Unrecht und verletzt daher die fundamentalen Ziele und Grundsätze der 1991 gegründeten Vereinigung. Ohne Zustimmung der Obfrau ist die diesbezügliche Initiative der FPÖ nicht denkbar.

Darüber hinaus war mit dem RKL vereinbart, vor einer Beschlussfassung gehört zu werden. Stattdessen hat die Vizekanzerin seit Dezember letzten Jahres keine Schreiben und keine Terminansuchen mehr beantwortet und nun ohne weiteres der neuen Unrechtsbestimmung zugestimmt. Das obwohl sie noch vor zwei Wochen ihren persönlichen Abgesandten bei der Pressekonferenz der Plattform gegen § 209 „Kein neuer § 209“, NRAbg. Mag. Eduard Mainoni, erklären ließ, daß mit der FPÖ eine Ersatzregelung für § 209 nicht zu machen sei. Auch diese Vorgangweise ist mit einer Mitgliedschaft im Kuratorium des RKL unvereinbar.

Breiten Unmut unter der Mitgliedschaft hatte bereits die Zustimmung Riess-Passers zu den Verteidigungsschriften der Bundesregierung im § 209-Verfassungsgerichtshofverfahren hervorgerufen.

Der Vizekanzerin wurde die Möglichkeit zur Stellungnahme eingeräumt. Der Vorstand des RKL wird am 29. August über den Abberufungsantrag beraten und entscheiden.

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NRAbg. Peter Schieder, Vizekanzerin und FPÖ-Obfrau Dr. Susanne Riess-Passer, NRAbg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und den bekannten Menschenrechtsexperten Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner und Dr. Rotraud Perner, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m.

Rückfragehinweis: Rechtskomitee LAMBDA (01/876 30 61), office@RKLambda.at; www.RKLambda.at

10.07.2002